Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 110 (2016)

Heft: 3

Artikel: Gebärdensprachtests im Test

Autor: Haug, Tobias

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

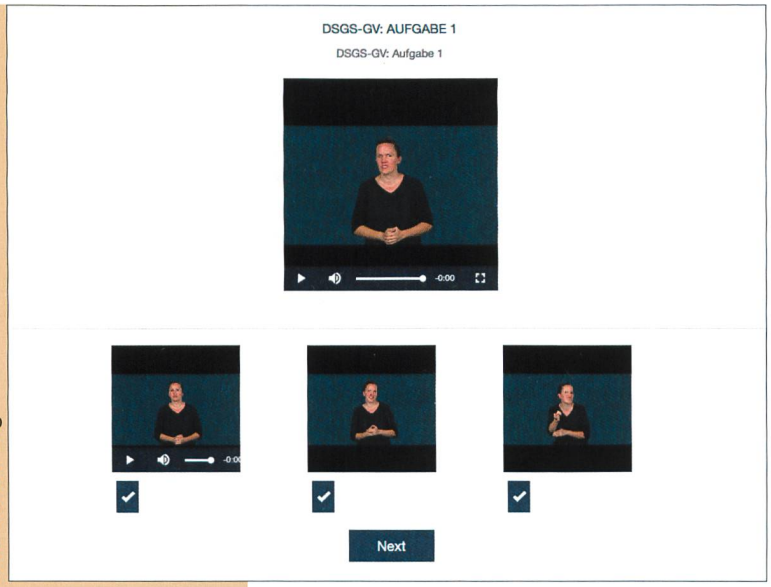
Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EU-PROJEKT SIGN MET

Gebärdensprachtests im Test

Will man wissen, wo Kinder in ihrer Sprachentwicklung stehen, ist es hilfreich, wenn man auf entsprechende Tests zurückgreifen kann. Das gilt für die Gebärden- wie für jede andere Sprache. Allerdings sind solche Tests bei den Gebärdensprachen noch Mangelware. Verschiedene Projekte sollen das nun ändern. Ein Bericht über das EU-Projekt Sign MET von Tobias Haug und Regula Perrollaz.



Screenshot: zVg

Verständnis-Test: Gebärdensprach-Expertin Christa Notter stellt eine Frage zur erzählten Geschichte (oben) und gibt drei Antwortmöglichkeiten.

Der Bedarf nach Tests, um die Gebärdensprachentwicklung hörbehinderter Kinder überprüfen zu können, wurde bereits in mehreren Umfragen international bestätigt, so unter anderem auch für die Deutschschweiz (Audeoud & Haug, 2008). Um diesem Bedarf zu begegnen, wurden in den letzten Jahren zwei Forschungsprojekte an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) ins Leben gerufen, um Gebärdensprachtests zu entwickeln: Erstens das Projekt Sentence Repetition Test für die Deutschschweizerische Gebärdensprache (DSGS) – Sonos berichtete darüber in der Ausgabe 1/2014 – und zweitens das EU-Projekt Sign MET (Sign Language: Methodologies and Evaluation Tools). In diesem Beitrag werden wir über das Projekt Sign MET berichten.

Das Projekt

Das zweijährige Projekt Sign MET wurde von der EU-Kommission gefördert. Es lief von Januar 2014 bis Ende Dezember 2015. Neben der HfH in Zürich waren Hochschulen und Forschungsinstitutionen aus Barcelona, Paris und Rom involviert.

Ziel des Projektes war es unter anderem, verschiedene Tests für Kinder im Alter von 4–11 Jahren zu entwickeln, um deren Gebärdensprachentwicklung (Verständnis und Produktion) überprüfen zu können. Die Tests wurden gemeinsam von gehörlosen und hörenden Experten entwickelt. Hier werden die Ergebnisse von zwei DSGS-Tests vorgestellt.

Testen von Gebärdensprachverständnis

Zur Überprüfung von Gebärdensprachverständnis wurde der DSGS-Verständnistest einer Geschichte entwickelt. Die Kinder sehen eine Einführung, gefolgt von einer ca. 4-minütigen Geschichte in DSGS, die im Anschluss in drei Teilen nochmals wiederholt wird. In jedem dieser drei Teile werden Fragen gestellt (insgesamt 17 Fragen), die unterschiedliche Strukturen der DSGS überprüfen, zum Beispiel Nutzung des Raums, Etablieren von Referenz und Rollenwechsel. Die Kinder sehen die Fragen ab Video, gefolgt von je drei Antwortmöglichkeiten, von denen das Kind eine auswählen soll (siehe Abbildung). Im Rahmen des Projektes wurde der Test auf einem Laptop präsentiert und die Antworten der Kinder auf einem Auswertungsbogen notiert.

Dieser Test wurde mit 34 hörbehinderten Kindern im Alter von 4–14 Jahren an zwei Schulen in der Deutschschweiz durchgeführt. Von die-

Foto: © SLAS 2015

Ein Mädchen bei der Gebärdensprachtest-Durchführung.

sen 34 Kindern hatten 26 hörende Eltern und 8 mindestens einen gehörlosen Elternteil. Die maximal zu erreichende Punktezahl für den Test war 17. Die Ergebnisse der Kinder variierten zwischen 0 und 16 Punkten (Durchschnittswert: 9.65).

Die ersten statistischen Auswertungen zeigen, dass der Test Altersunterschiede erfassen kann, das heisst im Durchschnitt erzielten ältere Kinder bessere Ergebnisse als jüngere Kinder. Eine andere häufige Variable, die zur Auswertung von Testergebnissen herangezogen wird, ist der Hörstatus der Eltern. Ihr liegt die Annahme zugrunde, dass gehörlose Eltern zuhause eine Gebärdensprache verwenden und damit ihrem gehörlosen Kind einen frühen Zugang zu einer Gebärdensprache ermöglichen – während der sprachliche Zugang für gehörlose Kinder mit hörenden Eltern sehr heterogen sein kann. Die Testergebnisse zeigen, dass gehörlose Kinder gehörloser Eltern im Durchschnitt signifikant höhere Testergebnisse erzielten (13.4 von 17 Punkten), im Vergleich zu gehörlosen Kindern hörender Eltern (8.5 Punkte). Beides, die Erfassung von Altersunterschieden und der Hörstatus der Eltern, sind wichtige Variablen bei der Entwicklung von Tests, stellen aber keine Kausalität, sondern nur Zusammenhänge dar.

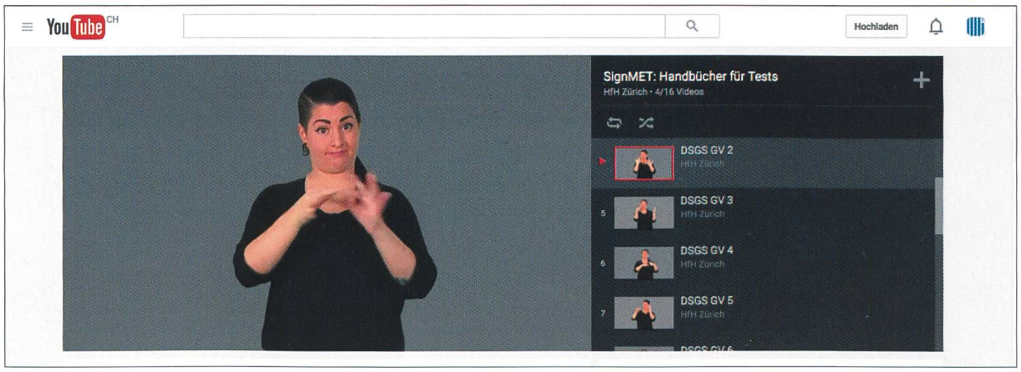
Testen von Gebärdensprachproduktion

Zur Überprüfung der Gebärdensprachproduktion sehen die Kinder einen kurzen Zeichentrickfilm («Jerry and the Egg») und erzählen danach die Geschichte in DSGS nach. Die Kinder werden beim Nacherzählen auf Video aufgenommen. Die Videoaufnahmen werden danach anhand eines Auswertungsbogens evaluiert. Unterschiedliche Aspekte der DSGS werden dabei ausgewertet, zum Beispiel meta-narrative Aspekte, Aufbau der Geschichte, Verwendung produktiver Gebärden und nicht-manueller Aspekte.

Mit diesem Test wurden ebenfalls 34 Kinder getestet, aber nur die Daten von acht Kindern wurden bis heute statistisch ausgewertet. Diese acht Kinder waren zwischen 5–11 Jahre alt. Sie kamen auch von zwei schulischen Institutionen in der Deutschschweiz. Fünf der Kinder hatten gehörlose, drei hatten hörende Eltern.

Die maximal zu erreichende Punktezahl ist 114. Die acht Kinder erzielten Testergebnisse zwischen 26 und 88 Punkten.

Die Handbücher für die Tests wurden in die Deutschschweizerische Gebärdensprache übersetzt, die entsprechenden Filme sind online abrufbar.



Screenshot: zVg

Ähnlich wie beim ersten Test wurde der Einfluss des Lebensalters auf die Testergebnisse untersucht. Die Ergebnisse gehen in eine ähnliche Richtung: Ältere Kinder erzielten im Durchschnitt signifikant höhere Testergebnisse als jüngere Kinder. Der Hörstatus der Eltern spielte bei diesem Test keine Rolle: Gehörlose Kinder gehörloser Eltern erzielten im Durchschnitt keine höheren Testergebnisse als gehörlose Kinder hörender Eltern. Dies kann möglicherweise an der vergleichsweise kleinen Gruppe an Kindern liegen (im Vergleich beim ersten Test: 34 Kinder).

Ausblick

Zurzeit werden die Ergebnisse der beiden Tests noch weiter ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertung fliessen später in eine Überarbeitung der Tests ein. Wichtig ist anzumerken, dass beide Tests noch nicht normiert sind. Die Normierung eines Tests beinhaltet unter anderem, dass Entwicklungsprofile vorliegen, um sagen zu können, dass Kinder in einem bestimmten Alter im Durchschnitt ein bestimmtes Testergebnis erreichen sollten. Das bedeutet für die vorliegenden Tests, dass noch nicht genug Daten gesammelt werden konnten, um genaue Aussagen darüber machen zu können, was für ein Testergebnis ein gehörloses Kind im Alter von beispielsweise fünf Jahren erreichen sollte.

Neben den Tests wurden auch Handbücher für die Tests verfasst, die auf Deutsch und in DSGS zugänglich sind (siehe Abbildung oben). Das längerfristige Ziel ist es, die Tests für die Schulen in der Deutschschweiz zugänglich zu machen. Die Tests werden zurzeit in eine Online-Plattform überführt.

Tobias Haug, Regula Perrollaz

Autoren und Kontakt

Tobias Haug ist Leiter des Studiengangs Gebärdensprachdolmetschen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH). Er leitete das Projekt Sign MET. **Regula Perrollaz** war bis 31. Januar 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen an der HfH tätig und hat beim Projekt Sign MET mitgearbeitet. Heute arbeitet sie am Zentrum für Gehör und Sprache (ZGSZ).

Kontakt: tobias.haug@hfh.ch

Weitere Informationen

Projektwebsite HfH:
www.hfh.ch/de/forschung

Projektwebsite auf Englisch:
www.signmet.eu